



Anmeldung für die Vermittlung eines Praktikanten für 2012

(pro Praktikant/Praktikantin ein Formular ausfüllen)

Name, Vorname _____

Adresse, PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Natel _____ E-Mail _____

EKAS-Richtlinie 6508 (agriTop) erfüllt: ja nein

eine Praktikantin

ein Praktikant

Mitarbeit im Stall und Feld

Mitarbeit im Pferdestall

Mitarbeit im Gemüsebau

Mitarbeit in der Käserei

Mitarbeit im Obstbau

Mitarbeit auf einem Alpbetrieb

Mitarbeit im Weinbau

Mitarbeit im Haushalt und Garten (ohne Stall- und Feldarbeiten)

Mitarbeit im Stall, Feld, Garten und Haushalt (Agri-Mix)

Gewünschter Praktikumsbeginn _____

Gewünschte Dauer 3 Monate 4 Monate 12 - 18 Monate *

Hauptsächliche Arbeiten des Praktikanten / der Praktikantin:

* für die Praktikumdauer von 12 – 18 Monaten gibt es eine Warteliste.

bitte Rückseite beachten ⇨

Weiterbildungsprogramm für Praktikanten 3 – 4 Monate

Betrieb:

Name, Vorname _____

Adresse, PLZ/Ort _____

Monat	Weiterbildungselemente (mind. 2 pro Monat)	

Je nach Wettersituation, den Sprachkenntnissen des/der Praktikanten/in, seiner/ihrer Fähigkeiten usw. muss das Weiterbildungsprogramm der aktuellen Situation angepasst werden.

Der/die Unterzeichnende bestätigt, dass er/sie die gesetzlichen Bestimmungen (Arbeitszeit, Freitage, Ferien, Lohn, Versicherungen etc.) einhält und das Merkblatt „Landwirtschaftspraktikanten“ als integrierter Bestandteil des Vertrages akzeptiert. Annulliert der/die Unterzeichnende die Vermittlung nach Eingabe der Gesuche, hat er/sie die vollen Kosten zu übernehmen.

Der Arbeitgebende verpflichtet sich, den/die Praktikanten/in auszubilden und in seiner/ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu fördern. Am Ende des Praktikums muss der Fragebogen ausgefüllt und an Agroimpuls retourniert werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Hilfestellung für das Weiterbildungsprogramm

Das Bundesamt für Migration verlangt für unsere **Praktikantenprogramme** einen Weiterbildungsplan, welcher individuell auf den Praktikumsbetrieb sowie den/die Praktikanten/in zugeschnitten ist. Pro Einsatzmonat verlangt das BFM zwei Weiterbildungselemente, welche vermittelt werden.

Untenstehend sehen Sie einige mögliche Beispiele. Die Weiterbildungselemente müssen aber individuell beschrieben werden.

Praktikantin im Haushalt und Garten:

- Schweizer Küche (backen, kochen)
- Organisation eines bäuerlichen Haushaltes
- Einmachen von Gemüse und Früchten (Konfitüre ...)
- Verarbeitung von Fleisch
- Hygienevorschriften in der Direktvermarktung
- Gartenplanung (von der Aussaat bis zur Ernte)
- Vermarktung von Hofprodukten
- ...

Praktikant im Bereich Tierhaltung:

- Melktechnik inkl. Milchhygiene
- Tiergesundheit inkl. Tierbeobachtungen
- Genetik
- Jungtieraufzucht
- Fütterung der Tiere
- Futteranbau inkl. ernten
- ...

Praktikanten im Bereich Gemüse / Obstbau:

- Jungpflanzenaufzucht, Saat und Auspflanzung
- Pflegen (hacken, düngen, aufbinden, bewässern, Kulturen überwachen)
- Lagerung (ein- und auslagern, kühlen, befeuchten)
- Pflanzenschutz
- Erntearbeiten (Einsatz von Erntemaschinen, Transport)
- Aufbearbeitung (waschen, sortieren, rüsten, verpacken, etikettieren)
- Lagerhaltung von Gemüse und/oder Obst
- Baumschnitt
- Mostobstverarbeitung
- ...

Praktikum im Bereich Weinbau:

- Pflege der Reben
- Schädlinge und Krankheiten im Rebbau
- Unkräuter regulieren und bekämpfen
- Traubenernte (Zeitpunkt festlegen, planen und ernten)
- Verarbeitung und Weinbereitung (pressen, keltern, in Flaschen abfüllen)
- Verkauf (präsentieren, vermarkten)
- ...

Praktikanten im Bereich Ackerbau:

- Saat und Auspflanzung
- Pflege der Kulturen
- Ernte (Einsatz von Erntemaschinen, Transport)
- Reparaturen, Unterhalt, Einwitterung von Maschinen
- Traktor fahren / leichte Ackerbauarbeiten
- Pflanzenschutz
- ...

Allgemein:

- Unfallverhütung
- Schweizer Kultur und Bräuche
- Verbessern der Sprachkenntnisse
- Besuch von Ausstellungen, Märkten usw.
- ...